



Lokal

Nachrichten

Sport

Fotos

Videos

Lifestyle

Anzeigen

Service

HOME > LOKAL > KREIS PADERBORN > PADERBORN > PADERBORNER BÜNDNIS ZIEHT POSITIVE BILANZ



IST ZUFRIEDEN: HAUPTORGANISATOR REINHARD MENNE. | © ANDREAS ZOBE

PADERBORN

Paderborner Bündnis zieht positive Bilanz

Aktualisiert am
17.01.2016, 20:00 Uhr

Paderbunt: Reinhard Menne spricht von beeindruckender Gegendemonstration

Paderborn. Ein positives vorläufiges Resümee hat das Bündnis Paderbunt nach der Gegendemonstration zur AfD-Kundgebung am Freitagabend gegeben. Rund 3.000 Teilnehmer hatten sich auf dem Parkplatz an der Florianstraße versammelt, bei der AfD und ihren Anhängern vor der Herz-Jesu-Kirche waren es 800.

„Das war schon beeindruckend zu erleben wie in der Stadt und im Kreis Paderborn Willkommenskultur gelebt wird“, teilt Hauptorganisator Reinhard Menne, von Paderbunt mit. „Offensichtlich ist die Bevölkerung nicht bereit, dumpfen Parolen zu folgen, Bundeskanzlerin Merkel abzuwählen und die Grenzen zu schließen.“

Offensichtlich habe es die CDU nicht geschafft, in Paderborn das Gefühl zu vermitteln, dass die Paderbunt-Demonstration eine linke Veranstaltung sei. Dies hätten zahlreiche Redner deutlich gemacht. Es seien mehr Redner aus dem kirchlichem Umfeld und von Religionsgemeinschaften gewesen als Politiker. Hinzu kämen Gewerkschaften sowie Flüchtlingsbetreuer aus Stadt und Land. 36 unterstützende Organisationen dokumentierten das weite Spektrum, das sich für Willkommenskultur und gegen Ausgrenzung stark mache.

Die CDU-Verantwortlichen hätten es selbst in der Hand gehabt, das Angebot, das Wort zu ergreifen, aber nicht genutzt. Dass auch Bürgermeister Michael Dreier keine Flagge zeigen wollte, machte Martin Pantke, Ortsvorsitzender der SPD und stellvertretender Bürgermeister der Stadt Paderborn deutlich: Dreier habe den Termin nicht an seine Stellvertreter weitergegeben. Damit habe der Bürgermeister aus Paderbunt-Sicht die große Chance vertan, öffentlichkeitswirksam für die Willkommenskultur in Paderborn einzutreten, wie diejenigen. Anders als Landrat Manfred Müller (CDU), der ein Grußwort verlesen ließ, da er beim Kreisempfang in der Wewelsburg war.

Gemeinsam mit allen Beteiligten sei „eine beeindruckende Veranstaltung auf die Beine gestellt“ worden. Da sei der Begriff „Gegendemonstration“ viel zu klein.

Copyright © Neue Westfälische 2016

Texte und Fotos von nw.de sind urheberrechtlich geschützt.
Weiterverwendung nur mit Genehmigung der Chefredaktion.